

Amtliche Mitteilungen der



Veröffentlichungsnummer: 01/2012

Veröffentlicht am: 23.01.2012

Erste Änderung vom 16. November 2011

der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Informatik“ mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) des Fachbereichs Mathematik und Informatik an der Philipps-Universität Marburg vom 16. Juni 2010 (Amtliche Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg 41/2010)

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Philipps-Universität Marburg hat am 16. November 2011 gem. § 44 Abs. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 666) zuletzt geändert am 21. Dezember 2010 (GVBl. I S. 617) folgende Änderung der Studien- und Prüfungsordnung vom 16. Juni 2010 beschlossen:

Artikel 1

1. § 4 erhält folgende Fassung:

§ 4 Studienbeginn

Das Studium kann zu einem Wintersemester oder zu einem Sommersemester aufgenommen werden.

2. § 8 (Inhalt, Aufbau und Gliederung des Studiums) wird wie folgende geändert:

a) Abs. 3 erhält folgende Fassung

| | |
|---|--------|
| (3) Das Basisstudium (126 LP) gliedert sich in die Bereiche | |
| Informatik Grund-, Aufbau- und Praxismodule | 81 LP |
| Mathematik Grund- und Aufbaumodule | 45 LP |
| <u>Grundmodule in Informatik (36 LP):</u> | |
| CS 110 – Praktische Informatik I: Einführung in die Programmierung | (9 LP) |
| CS 210 – Praktische Informatik II: Algorithmen und Datenstrukturen | (9 LP) |
| CS 140 – Technische Informatik I: Grundkonzepte der Rechnerorganisation | (9 LP) |
| CS 240 – Technische Informatik II: Betriebssysteme und Rechnerkommunikation | (9 LP) |
| <u>Aufbaumodule in Informatik (33 LP):</u> | |
| CS 310 – Einführung in die Softwaretechnik | (6 LP) |
| CS 360 – Konzepte von Programmiersprachen | (9 LP) |
| CS 460 – Theoretische Informatik: Automaten und Formale Sprachen, Berechenbarkeit, Komplexität | (9 LP) |
| CS 410 – Datenbanksysteme | (9 LP) |
| <u>Praxismodule in Informatik (12 LP)</u> | |
| CS 420 – Software-Praktikum | (6 LP) |
| CS 430 – Wahlpflichtmodul zur Berufsvorbereitung | (6 LP) |

In den Grundmodulen Praktische Informatik I und II sowie Technische Informatik I und II werden Grundkenntnisse und Methoden erworben, die eine solide Grundlage für das gesamte Informatik-Studium bilden.

In den Aufbaumodulen Konzepte von Programmiersprachen und Theoretische Informatik werden Grundlagen der Theoretischen Informatik erworben. In dem Aufbaumodul

Einführung in die Softwaretechnik und dem Praxismodul Software-Praktikum wird die Erstellung großer Software-Systeme im Team eingeübt. Neben dem Aufbaumodul Datenbanksysteme wird ein Wahlpflichtmodul zur Berufsvorbereitung absolviert, das Methodenkenntnisse vermittelt, die in der Berufspraxis relevant sind.

Grundmodule in Mathematik

| | |
|--|--------|
| CS 180 –Lineare Algebra für Informatiker | (9 LP) |
| CS 280 –Analysis für Informatiker | (9 LP) |

Aufbaumodule in Mathematik

| | |
|---------------------------------|--------|
| CS 380 – Logik | (9 LP) |
| Mathematisches Wahlpflichtmodul | (9 LP) |
| Elementare Stochastik | (9 LP) |

In den mathematischen Grundmodulen Lineare Algebra für Informatiker und Analysis für Informatiker werden Grundkenntnisse und Methoden der Mathematik erworben. Das Aufbaumodul Logik vermittelt Grundkenntnisse im mathematischen Modellieren und Formalisieren sowie in der Anwendung von Beweiskalkülen. Als mathematisches Wahlpflichtmodul kann ein beliebiges Aufbaumodul aus der Mathematik gewählt werden, z.B. Diskrete Mathematik, Numerik, Optimierung etc. Das Aufbaumodul Elementare Stochastik vermittelt Grundbegriffe der Stochastik, Grundlagen der Modellierung zufälliger Größen durch wahrscheinlichkeitstheoretische Modelle und Grundprinzipien der deskriptiven und schließenden Statistik.

b) Abs. 4 erhält folgende Fassung

| | |
|---|-------|
| (4) Das <i>Vertiefungsstudium</i> (54 LP) gliedert sich in die Bereiche | |
| Aufbau- oder Vertiefungsmodul zur Theoretischen Informatik | 9 LP |
| Aufbau- oder Vertiefungsmodul zur Praktischen Informatik | 9 LP |
| Profilmodul | 3 LP |
| Fortgeschrittenenpraktikum | 6 LP |
| Seminar | 3 LP |
| Bachelorarbeit | 12 LP |
| Nebenfach | 12 LP |

Im *Vertiefungsstudium* sollen in je einem Aufbau- oder Vertiefungsmodul im Umfang von 9 LP zur Theoretischen und zur Praktischen Informatik (Wahlpflichtmodule) vertiefende Kenntnisse erworben werden. Diese Module dienen zur Heranführung und aktiven Mitarbeit in aktuellen Forschungsgebieten und zur Bereitstellung von Wissen und Methoden für die Anfertigung der Bachelorarbeit..

In einem *Profilmodul* (3 LP) sollen weitere Schlüsselqualifikationen erworben werden. Hierdurch soll vor allem die allgemeine Arbeitsmarktbefähigung der Studierenden verbessert werden.

In einem *Fortgeschrittenenpraktikum* (6 LP) soll eine größere Software-Entwicklungsaufgabe durch alle Projektphasen hindurch bearbeitet werden. Neben einer Vertiefung der Programmierkenntnisse werden die Arbeit in einem Team und die Strukturierung eines Projekts unter Anleitung nach Prinzipien der Softwaretechnik erprobt.

Das *Seminar* (3 LP) dient zur Einübung der selbstständigen Erarbeitung, Gliederung, Ausarbeitung und Präsentation eines aktuellen Themas der Informatik und damit zur Vorbereitung der Bachelorarbeit.

In der *Bachelorarbeit* soll ein Thema selbstständig bearbeitet werden. Details sind in § 11 geregelt.

Das *Nebenfach* soll Grundlagen in einem anderen Fachgebiet vermitteln. Im gewählten Nebenfach sind 12 LP zu erwerben. Die Liste der wählbaren Nebenfächer, die in Abstimmung mit anderen Fachbereichen erweitert werden kann, ist der Anlage zu entnehmen. Ein abgeschlossenes Studium in einem anderen Fach kann auf schriftlichen Antrag beim Prüfungsausschuss als Ersatz für das Nebenfach anerkannt werden.

3. § 11 (Bachelorarbeit) Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Zur Bachelorarbeit kann nur zugelassen werden, wer insgesamt mindestens 130 LP des Bachelorstudiums Informatik erworben hat und die folgenden Informatik- und Mathematik-Module erfolgreich absolviert hat:

- Praktische Informatik I und II
- Technische Informatik I und II
- Lineare Algebra für Informatiker und Analysis für Informatiker
- Logik oder das mathematische Wahlpflichtmodul
- Konzepte von PS oder Theoretische Informatik
- Berufsvorbereitung.

Die Zulassung zur Bachelorarbeit ist bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen.

4. § 19 erhält folgende Fassung:

§ 19 Endgültiges Nicht-Bestehen der Bachelorprüfung und Verlust des Prüfungsanspruches

Der Prüfungsanspruch geht endgültig verloren,

wenn zum Ende des 6. Fachsemesters weniger als 90 Leistungspunkte,
zum Ende des 8. Fachsemesters weniger als 120 Leistungspunkte,
zum Ende des 10. Fachsemesters weniger als 150 Leistungspunkte oder
zum Ende des 12. Fachsemesters weniger als 180 Leistungspunkte
erreicht wurden – in besonders begründeten Ausnahmefällen kann der
Prüfungsausschuss hier eine Fristverlängerung gewähren –

oder wenn die Wiederholungsmöglichkeiten eines Pflichtmoduls erschöpft sind und die
Modulprüfung nicht bestanden ist

oder wenn das Guthabenkonto gemäß § 18 Abs 3 negativ wird – dies gilt nicht, wenn
die Bachelorprüfung im selben Semester bestanden wird, etwa durch das Bestehen
einer größeren Anzahl an Wahlpflichtprüfungen als erforderlich –

oder wenn die Bachelorarbeit im zweiten Versuch gemäß § 11 Abs 13 *Allgemeine
Bestimmungen* nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt.

Bei Verlust des Prüfungsanspruchs ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden.

Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses erteilt der Kandidatin oder dem
Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Der Bescheid über die nicht bestandene
Bachelorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

5. Anlage 1 erhält folgende Fassung:

Anlage 1: Regelstudienpläne für den Bachelorstudiengang Informatik

Zu jedem Modul sind in der zweiten Zeile die Leistungspunkte und in der dritten Zeile eine
Einordnung und in Klammern die Anzahl der SWS angegeben. Die Notation (4+2) bedeutet, dass
es sich um 4 SWS Vorlesung und 2 SWS Übungen oder Praktikum handelt.

Wintersemesteranfang

| Sem. | Informatik | | | Mathematik | Nebenfach | SWS | LP |
|------|---------------------------------|-----------------------------|--|---|-----------|-----|----|
| 1 | Prakt. Informatik I | Techn. Informatik I | | Lineare Algebra für Informatiker | | | 27 |
| | 9 Grundmodul (4+2) | 9 Grundmodul (4+2) | | 9 Grundmodul (4+2) | | 18 | |
| 2 | Prakt. Informatik II | Techn. Informatik II | | Analysis für Informatiker | | | 27 |
| | 9 Grundmodul (4+2) | 9 Grundmodul (4+2) | | 9 Grundmodul (4+2) | | 18 | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|--|--|----|----|
| 3 | Softwaretechnik 6 Aufbaumodul (2+2) | Berufsvorbereitung 6 Praxismodul (2+2) | Theor. Informatik 9 Aufbaumodul (4+2) | Logik 9 Aufbaumodul (4+2) | | 20 | 30 |
| 4 | Softwarepraktikum 6 Praxismodul (4) | Datenbanksysteme 9 Aufbaumodul (4+2) | Konzepte von PS 9 Aufbaumodul (4+2) | Math. Wahlpflichtfach 9 Aufbau- oder Vertiefungsmodul (4+2) | | 22 | 33 |
| 5 | Fortgeschr. Prakt. 6 Praxismodul (4) | Seminar 3 (2) | Wahlpflichtmodul Theoretische Inf. 9 Aufbau- oder Vertiefungsmodul (4+2) | Elementare Stochastik 9 Aufbaumodul (4+2) | Nebenfachmodul I 6 (2+2) | 22 | 33 |
| 6 | Wahlpflichtmodul Praktische Inf. 9 Aufbau- oder Vertiefungsmodul (4+2) | Bachelorarbeit 12 Abschlussmodul (8) | Profilmodul 3 (2) | | Nebenfachmodul II 6 (2+2) | 20 | 30 |

120 180

Das mathematische Wahlpflichtfach kann ein beliebiges Aufbau- oder Vertiefungsmodul der Mathematik sein: z.B.: Diskrete Mathematik, Numerik 1, Optimierung.

Für die Grund- und Aufbaumodule des 1. bis 4. Fachsemesters wird die angegebene Reihenfolge empfohlen. Die Module des 5. und 6. Fachsemesters sollten aufgrund von individuellen Interessen und vorhandenen Angeboten zusammengestellt werden.

Sommersemesteranfang

| Sem. | Informatik | | | | Mathematik | Nebenfach | SWS | LP |
|---------|---|---|--|---|--|--|-----|----|
| SS 1 | | Technische Inf II 9 Grundmodul (4+2) | Konzepte von PS 9 Aufbaumodul (4+2) | | Analysis f. Inform. 9 Grundmodul (4+2) | | 18 | 27 |
| WS 2 | Praktische Inf I 9 Grundmodul (4+2) | Technische Inf I 9 Grundmodul (4+2) | | | Lineare Algebra f. Inform 9 Grundmodul (4+2) | Nebenfachmodul I 6 (2+2) | 22 | 33 |
| SS 3 | Praktische Inf II 9 Grundmodul (4+2) | | | Berufsvorbereitung 6 Praxismodul (2+2) | Math. Wahlpflichtfach 9 Aufbau- oder Vertiefungsmodul (4+2) | Nebenfachmodul II 6 (2+2) | 20 | 30 |
| WS 4 | Software-technik 6 Aufbaumodul (2+2) | Wahlpflichtmodul Praktische Inf. 9 Aufbau- oder Vertiefungsmodul 1 (4+2) | Theor. Informatik 9 Aufbaumodul (4+2) | | Logik 9 Aufbaumodul (4+2) | | 22 | 33 |
| SS 5 | Software-prakt. 6 | Datenbank-systeme | Wahlpflichtmodul Theoretische | Seminar + Profilmodul 3 + 3 | | | | 30 |

| | | | | | | | | |
|----------------|--|--|---|---------|---|--|------------|------------|
| | Praxismodul (4) | 9 Aufbaumodul (4+2) | Inf. 9 Aufbau- oder Vertiefungs- modul (4+2) | (2 + 2) | | | 20 | |
| WS 6 | Fortgeschr. Prakt. 6 Praxismodul (4) | Bachelorarbeit 12 Abschlussmodul (8) | | | Elementare Stochastik 9 Aufbaumodul (4+2) | | 18 | 27 |
| | | | | | | | 120 | 180 |

6. Anlage 2 erhält folgende Fassung:

Anlage 2: Nebenfächer (je 12 LP)

Achtung: Aktualisierung erfolgt über die Webseite des Studiengangs

Der folgende Katalog benennt die Studiengänge bzw. die konkreten Studienangebote, die zum Zeitpunkt der letzten Beschlussfassung im Fachbereichsrat über die StPO als Nebenfach studiert werden können. Das aktuelle Angebot wird in geeigneter Form durch die Studiengangverantwortlichen veröffentlicht.

Die wählbaren Modulpakete bzw. Module sind, soweit keine besonderen Regelungen getroffen sind, nach Maßgabe der Studiengänge, aus denen sie exportiert werden, zu absolvieren. Das heißt, dass für diese Module die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnungen und ggf. Regelungen über Aufnahmebeschränkungen der jeweils anbietenden Studiengänge Anwendung finden.

Der Katalog der wählbaren Studienangebote kann vom Prüfungsausschuss geändert oder ergänzt werden, insbesondere dann, wenn sich die nicht verbindlich vereinbarten, offenen Studienangebote der „Herkunftsstudiengänge“ ändern. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss in geeigneter Form rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht. Im Übrigen wird keine Garantie dafür übernommen, dass das unten aufgelistete Angebot tatsächlich durchgeführt wird und wahrgenommen werden kann.

Biologie

Im Nebenfach Biologie sind wegen abweichender Modulgrößen 15 LP zu erwerben, von denen nur 12 LP (2*6 LP) angerechnet werden können.

1. Kernmodul „Genetik und Mikrobiologie“ (7,5 LP)
2. 1 weiteres Kernmodul (7,5 LP) aus den folgenden Kernmodulen des Bachelor-Studiengangs Biologie:
 - Anatomie und Physiologie der Tiere (WP)
 - Zell- und Entwicklungsbiologie (WP)
 - Anatomie und Physiologie der Pflanzen (WP)
 - Einführung in die Organismische Biologie (WP)

Die Wahlfreiheit von Modulen kann durch Zulassungsbeschränkungen beeinträchtigt werden. Entsprechende Informationen sollten rechtzeitig eingeholt werden.

Chemie

- Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie (AC-0) 4 LP
- Einführung in die Organische Chemie (OC-0) 4 LP
- Einführung in die Physikalische Chemie (PC-0) 4 LP

Geographie

Pflichtmodul

- Modul Einführung in die Geographie (6 LP)

Wahlpflichtmodul (6 LP)

- UE „Topographische und thematische Kartographie“ (3 LP) und UE „Karteninterpretation“ (3 LP) aus dem Modul „Methoden der Kartographie und Statistik“
 - VL und UE Geographische Informationssysteme I (6 LP) aus dem Modul Methoden der Geoinformatik
 - VL und UE Fernerkundung I (6 LP) aus dem Modul Methoden der Geoinformatik
- Die Belegung des Moduls "GIS I" ist erst nach Absolvierung des Pflichtmoduls möglich.

Humanbiologie (Achtung: Beschränkung auf 10 Studierende pro Studienjahr, Fortsetzung im Master noch nicht möglich)

1. Modul 20 014 VM: Molekulare Bildgebung (VL+SE, 2+2 SWS, 6 LP)
2. Modul 20 017 VM: Simulationsmethoden in der Physiologie und Neurobiologie (VL + SE+ PÜ, 1+1,5+1 SWS, 6 LP)

Mathematik

Entweder

- 1 weiteres Aufbaumodul aus der Mathematik im Umfang von 9 LP
- Proseminar oder Seminar in Mathematik (3 LP)

oder

- 1 weiteres Aufbaumodul aus der Mathematik im Umfang von mindestens 6 LP
- Mathematisches Praktikum (6 LP)

Medienwissenschaft (Achtung: Beschränkung auf 20 Studierende pro Studienjahr)

Modul Propädeutik I mit 12 LP bestehend aus

- Vorlesung Geschichte und Systematik der audiovisuellen Medien (4 LP)
- Seminar Geschichte und Ästhetik der audiovisuellen Medien (8 LP)

Philosophie

Exportmodul 1: Grundlagen der Logik und Argumentationstheorie (SE/VL+UE, 12 LP)

Physik

- Modul „Experimentalphysik für Naturwissenschaftler I“, insgesamt 6 LP
 - Vorlesung (4 SWS im Wintersemester)
 - Physikalisches Praktikum I für Studierende der Chemie, Informatik und Mathematik (6 Versuche im Sommersemester)
- Modul „Experimentalphysik für Naturwissenschaftler II“, insgesamt 6 LP
 - Vorlesung (4 SWS im Sommersemester)
 - Physikalisches Praktikum II für Studierende der Chemie, Informatik und Mathematik (6 Versuche im Wintersemester)

Das Studium des Nebenfachs Physik sollte entgegen dem Regelstudienplan im 3. Fachsemester (Wintersemester) begonnen werden. Es erstreckt sich über drei Semester. Es wird in diesem Fall empfohlen, das Modul zur Berufsorientierung im 5. Fachsemester zu absolvieren und das Mathematische Wahlpflichtmodul im 6. Fachsemester.

Psychologie

1. Modul EB-EPF Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden (Vorlesung 3 SWS, 6 LP)
2. Eines der Module (jeweils 2 Vorlesungen à 2 SWS, insg. 6 LP)
 - EB-BP: Biologische Psychologie
 - EB-SP: Sozialpsychologie
 - EB-EP: Entwicklungspsychologie
 - EB-WKS: Wahrnehmung, Kognition und Sprache
 - EB-LME: Lernen, Motivation und Emotion
 - EB-PP: Persönlichkeitspsychologie
 - EB-EAO: Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie
 - EB-EKP: Einführung in die Klinische Psychologie
 - EB-EPG: Einführung in die Pädagogische Psychologie

Wirtschaftswissenschaften

Betriebswirtschaftslehre (BWL)

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (GBWL-EINF) (6 LP)
- Ein Modul aus der Modulgruppe B-BWL-B (Grundlegende Module aus dem Bachelorprogramm) (6 LP)
 - Absatzwirtschaft (GBWL-ABS)
 - Entscheidung und Produktion (GBWL-EUP)
 - Investition und Finanzierung (GBWL-INFI)
 - Bilanzen (GBWL-BIL)
 - Kosten- und Leistungsrechnung (GBWL-KLP)

Volkswirtschaftslehre (VWL)

- Einführung in die Volkswirtschaftslehre (VWL-EINF) (6 LP)
- Ein Modul aus der Modulgruppe B-VWL-B (Grundlegende Module) (6 LP)
 - Mikroökonomie I (MIKRO I)
 - Makroökonomie II (MAKRO I)
 - Grundlagen der neuen Institutionenökonomie (INST)
 - Wirtschaftspolitik (WIPOL)

7. **Anlage 3 (Modulhandbuch)** wird wie folgt geändert:

a) Folgende Module erhalten eine geänderte Fassung:

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | CS 180 - Lineare Algebra für Informatiker |
| Leistungspunkte | 9 |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none">• Mengentheoretische und algebraische Grundlagen<ul style="list-style-type: none">○ Elemente der Logik, Grundlagen der Mengenlehre, Abbildungen○ Gruppen, Rekursionen, Körper• Vektorräume und lineare Abbildungen<ul style="list-style-type: none">○ Basis, Dimensionen, Quotientenräume○ Homomorphiesatz• Matrizen und lineare Gleichungssysteme<ul style="list-style-type: none">○ Darstellung linearer Abbildungen, Basiswechsel○ Lösungsalgorithmen, Determinanten• Unitäre Vektorräume<ul style="list-style-type: none">○ Skalarprodukte, Orthogonalität○ Eigenwerte, Spektraltheorie |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none">• Erwerb von Basiswissen und Fertigkeiten in „Linearer Algebra“• Erkennen von Querverbindungen zur Informatik• Verständnis für grundlegende Prinzipien algebraischer und linearer Strukturen• Schulung des Abstraktionsvermögens• Einüben mathematischer Arbeitsweisen (Entwickeln von mathematischer Intuition und deren formaler Begründung, Verständnis des strengen axiomatischen Aufbaus mathematischer Gebiete an einer (vergleichsweise) einfachen Struktur• Training der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in den Übungen durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion. |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | Vorlesung (4 SWS) mit Übungen (2 SWS) |

| | |
|--|--|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Grundmodul, Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Informatik |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfung: Erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben, erfolgreiche Teilnahme an Zwischentests gemäß Modulankündigung |
| Noten | Note der Modulprüfung |
| Turnus des Angebots | Jedes Wintersemester |
| Arbeitsaufwand | Präsenzzeit 90 Std, Selbststudium 180 Std |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modulverantwortliche | Prof. Upmeier |
| Literatur | Dörfler, W. ; Peschek, W. : Einführung in die Mathematik für Informatiker, Hanser; Pareigis, B. : Lineare Algebra für Informatiker, Springer; Jänich, K. : Lineare Algebra, Springer |

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | CS 280 – Analysis für Informatiker |
| Leistungspunkte | 9 |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> • Reelle Zahlen <ul style="list-style-type: none"> ○ Anordnungsaxiome, Vollständigkeit • Folgen und Reihen <ul style="list-style-type: none"> ○ Grenzwerte, Konvergenzkriterien, ○ Potenzreihen, Elementare Funktionen • Stetigkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Zwischenwertsatz, Grenzwerte von Funktionen ○ Stetige Funktionen auf kompakten Intervallen • Differenzierbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Mittelwertsätze, lokale Extrema ○ Funktionenfolgen und –reihen, Taylorentwicklung • Integrierbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Integration und Differentiation ○ Integralbegriff, Integrationsregeln ○ Uneigentliche Integrale |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Basiswissen und Fertigkeiten in „Analysis“ • Erkennen von Querverbindungen zur Informatik • Verständnis für den Grenzwertbegriff • Schulung analytischer Denk- und Arbeitsweisen • Einüben mathematischer Arbeitsweisen (Entwickeln von mathematischer Intuition und deren formaler Begründung, Schulung des Abstraktionsvermögens, Beweisführung – u. a. bei Grenzprozessen) • Verbesserung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in den Übungen durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | Vorlesung (4 SWS) mit Übungen (2 SWS) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Grundmodul, Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Informatik |

| | |
|--|--|
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfung: Erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben, erfolgreiche Teilnahme an Zwischentests gemäß Modulankündigung |
| Noten | Note der Modulprüfung |
| Turnus des Angebots | Jedes Sommersemester |
| Arbeitsaufwand | Präsenzzeit 90 Std, Selbststudium 180 Std |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modulverantwortliche | Prof. Upmeier |
| Literatur | Dörfler, W. ; Peschek, W. : Einführung in die Mathematik für Informatiker, Hanser Wolff, M. ; Gloor, O. ; Richard, Chr. : Analysis Alive, Birkhäuser Forster, O. : Analysis 1, Vieweg |

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | CS 532 Software Design |
| Leistungspunkte | 6 |
| Inhalt | Das Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung von Wissen, wie Software-Design und verschiedene Programmieretechniken die Effektivität von Softwareingenieuren im gesamten Softwarelebenszyklus steigern können. Neben klassischen Designtechniken wie Entwurfs- und Architekturmustern, Design-Heuristiken und Framework-Design wird in dieser Lehrveranstaltung eine breite Palette von Programmieretechniken vorgestellt. Diese Techniken umfassen Konzepte aus der funktionalen Programmierung zur Strukturierung von Programme, aspekt-orientierte Programmierung, Standards für Software-Komponenten und die Erstellung von domänenspezifischen Sprachen. Studierende werden in unterschiedlichen Design- und Programmieretechniken aus Wissenschaft und industrieller Praxis geschult, sowohl durch das Lesen entsprechender Artikel in der Forschungsliteratur als auch durch das Experimentieren mit entsprechenden Werkzeugen. |
| Qualifikationsziele | Nach der Beendigung dieser Lehrveranstaltung werden Studierende <ul style="list-style-type: none"> • wissen, welche Arten von Design- und Programmieretechniken es gibt und wie man sie benutzt • in der Lage sein, die Einsatzmöglichkeiten und die Mächtigkeit dieser Techniken zu verstehen • ein Verständnis für die theoretischen Grundlagen, die den vermittelten Techniken zugrunde liegen, entwickelt haben • Erfahrungen in der Auswahl und dem Einsatz von Werkzeugen zur Softwareanalyse realer Programme gesammelt haben • wissenschaftliche Arbeitsweisen (Erkennen, Formulieren, Lösen von Problemen, Schulung des Abstraktionsvermögens) eingeübt haben • in den Übungen die mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion trainiert haben |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | Vorlesung 2 SWS, Übungen 2 SWS |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erwartet werden Grundkenntnisse in Programmierung und Softwaretechnik |
| Verwendbarkeit des Moduls | Vertiefungsmodul, Wahlpflichtmodul zur Praktischen Informatik im Bachelor- und Masterstudiengang Informatik |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | In der Regel Bestehen einer mündlichen Prüfung, bei großer Teilnehmerzahl kann auch eine Klausur angesetzt werden. Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfung: Erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben |
| Noten | Note der Modulprüfung |
| Turnus des Angebots | In der Regel jährlich im Sommersemester |
| Arbeitsaufwand | Präsenzzeit 60 Std., Selbststudium 120 Std. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modulverantwortliche | Prof. Dr. Klaus Ostermann |
| Literatur | Entwurfsmuster: Elemente wiederverwendbarer objektorientierter Software von E. Gamma et al. Addison-Wesley, 2009. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. |

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | CS 533 Webtechnologien |
| Leistungspunkte | 6 |
| Inhalt | Obwohl der ursprüngliche Zweck des World-Wide Webs die Auslieferung von Dokumenten war, wird es heute mehr und mehr als Plattform für interaktive Anwendungen benutzt. Das Web hat wichtige Auswirkungen auf das Programmiermodell von Anwendungen und erfordert den Einsatz und die Integration einer Reihe unterschiedlicher Technologien aus dem Bereich von Markup-Sprachen, Skript-Sprachen, Netzwerkprotokollen und Web Services. Diese Lehrveranstaltung wird Sie in wichtige Webtechnologien einführen und Sie werden Erfahrungen damit sammeln, wie diese Technologien zusammenarbeiten, um aufregende Anwendungen zu ermöglichen. |
| Qualifikationsziele | Nach der Beendigung dieser Lehrveranstaltung werden Studierende <ul style="list-style-type: none"> • wissen, welche Webtechnologien es gibt und wie man sie benutzt • in der Lage sein, die Einsatzmöglichkeiten und die Mächtigkeit dieser Techniken zu verstehen • ein Verständnis für das Zusammenspiel und die Abhängigkeiten zwischen den Technologien entwickelt haben • wissenschaftliche Arbeitsweisen (Erkennen, Formulieren, Lösen von Problemen, Schulung des Abstraktionsvermögens) eingeübt haben • in den Übungen die mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion trainiert haben |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | Vorlesung 2 SWS, Übungen 2 SWS |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erwartet werden Grundkenntnisse in Programmierung und Softwaretechnik |
| Verwendbarkeit des Moduls | Vertiefungsmodul, Wahlpflichtmodul zur Praktischen Informatik im Bachelor- und Masterstudiengang Informatik |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | In der Regel Bestehen einer mündlichen Prüfung, bei großer Teilnehmerzahl kann auch eine Klausur angesetzt werden. Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfung: Erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben |
| Noten | Note der Modulprüfung |
| Turnus des Angebots | In der Regel jährlich im Sommersemester |
| Arbeitsaufwand | Präsenzzeit 60 Std., Selbststudium 120 Std. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modulverantwortliche | Prof. Dr. Klaus Ostermann |
| Literatur | Anders Møller and Michael I. Schwartzbach: An Introduction to XML and Web Technologies, Addison-Wesley, January 2006 |

b) Folgende Module werden ergänzt:

Vertiefungsmodule Theoretische Informatik

| | |
|--|---|
| Modulbezeichnung | CS 535 – Softwareanalyse |
| Leistungspunkte | 9 |
| Inhalt | Was tut mein Programm? Hat es die gewünschten Eigenschaften? Diese Fragen sind von höchster Wichtigkeit für jeden Softwareentwickler. In dieser Lehrveranstaltung wird ihr konzeptueller Werkzeugkasten mit Grundlagen und Werkzeugen aus der statischen und dynamischen Softwareanalyse gefüllt. In der Softwareanalyse geht es darum, wie mit „push button“ Technologien (ohne Benutzerinteraktion) aus dem Programmtext (statische Analyse) oder Programmausführungen (dynamische Analyse) Rückschlüsse über das Programmverhalten gezogen werden können. Ein weiterer Schwerpunkt sind Techniken zum systematischen Debugging. Einige Stichworte zu den Inhalten: Datenflussanalyse, Kontrollflussanalyse, Abstrakte Interpretation, Debugging, Programminstrumentierung, Monitoring von Programmen |
| Qualifikationsziel | Nach der Beendigung dieser Lehrveranstaltung werden Studierende <ul style="list-style-type: none"> • wissen, was für Softwareanalysen es gibt und in welchen Problemfällen Softwareanalyse hilfreich ist. • effektivere Softwareentwickler sein. • wissenschaftliche Arbeitsweisen (Erkennen, Formulieren, Lösen von Problemen, Schulung des Abstraktionsvermögens, Lesen und Zusammenfassen von Forschungsliteratur) geübt haben • die mündliche Kommunikationsfähigkeit in den Übungen durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion trainiert haben |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | Vorlesung 4 SWS, Übungen 2 SWS |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erwartet werden Grundkenntnisse in der Programmierung |
| Verwendbarkeit des Moduls | Vertiefungsmodul, Wahlpflichtmodul zur Theoretischen Informatik im Bachelor- und Masterstudiengang Informatik |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Bestehen einer mündlichen Prüfung. Regelmäßige Abgabe von Übungsaufgaben und Paperzusammenfassungen, Halten einer Präsentation. |
| Noten | Note der mündl. Prüfung (50%), Paperzusammenfassungen und Vortrag (50%) |
| Turnus des Angebots | In der Regel alle zwei Jahre im Sommersemester |
| Arbeitsaufwand | Präsenzzeit 90 Std., Selbststudium 180 Std. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modulverantwortliche | Prof. Dr. Klaus Ostermann |
| Literatur | <i>Principles of Program Analysis</i> . F. Nielsen et al. Springer, 2005.. <i>Why Programs Fail</i> . A. Zeller. Morgan Kaufmann, 2006. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. |

Vertiefungsmodule Praktische Informatik

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | CS 536 - Softwareproduktlinien – Konzepte und Implementierung |
| Leistungspunkte | 6 |
| Inhalt | <p>Variabilität und Wiederverwendung wird zunehmend wichtiger bei der Softwareentwicklung. Softwareproduktlinien sind ein Ansatz um eine ganze Familie von ähnlichen Programmen für eine Domäne zu erstellen. Dabei können aus einer gemeinsamen Implementierung verschiedene maßgeschneiderte Programme generiert werden.</p> <p>Inhalte der Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Problematik maßgeschneiderter Software und Softwareproduktlinien • Konzeption, Analyse und Modellierung von Variabilität • Überblick über Implementierungskonzepte für variable und wiederverwendbare Software u.a. Komponenten, Design Pattern, Bedingte Kompilierung, Aspekt-orientierte und Feature-orientierte Programmierung und generative Programmierung. • Vertiefung von Grundkonzepten (u.a. Separation of Concerns, Information Hiding, Modularisierung, Strukturierte Programmierung und Entwurf) • |
| Qualifikationsziel | <p>Nach der Beendigung dieser Lehrveranstaltung werden Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Softwareproduktlinien kennen und anwenden können • den Nutzen und die Komplexität von maßgeschneiderter Software verstehen und bewerten können • befähigt sein zur Bewertung, Auswahl und Anwendung verschiedener Implementierungsstrategien • |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | Vorlesung 2 SWS, Übungen 2 SWS |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse in Programmierung und Softwaretechnik |
| Verwendbarkeit des Moduls | Vertiefungsmodul, Wahlpflichtmodul zur Praktischen Informatik im Bachelor- und Masterstudiengang Informatik |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Bestehen einer mündlichen Prüfung. Bearbeitung einer Projektarbeit. Erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben. |
| Noten | Note der mündl. Prüfung |
| Turnus des Angebots | In der Regel jährlich im Sommersemester |
| Arbeitsaufwand | Präsenzzeit 60 Std., Selbststudium und Projektarbeit 120 Std. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modulverantwortliche | Dr. Christian Kästner, Prof. Dr. Klaus Ostermann |
| Literatur | <p><i>Generative programming: methods, tools, and applications.</i> K.Czarnecki and U. Eisenecker, Addison Wesley, 2004. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> |

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | CS 564 – Softwarequalität |
| Leistungspunkte | 6 |
| Inhalt | Ein wichtiges Thema in der Softwareentwicklung ist die Qualität von Software. Typische Qualitätskriterien sind die Korrektheit, Robustheit, Änderbarkeit, Wiederverwendbarkeit und Benutzerfreundlichkeit von Software. In der Lehrveranstaltung betrachten wir verschiedene Techniken, wie z.B. Softwaremetriken, Refactoring und Testverfahren, um die Software nach syntaktischen und semantischen Gesichtspunkten zu untersuchen und zu verbessern. |
| Qualifikationsziel | <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen möglicher Verfahren zur Qualitätsprüfung und -verbesserung von Software • Erwerb von Grundkenntnissen in den vorgestellten Techniken • Kenntnis typischer Werkzeuge zur Qualitätssicherung • Einüben wissenschaftlicher Arbeitsweisen (Erkennen, Formulieren, Lösen von Problemen, Schulung des Abstraktionsvermögens) • Training der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in den Übungen durch Einüben der freien Rede vor einem Publikum und bei der Diskussion. • |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | Vorlesung 2 SWS, Übungen 2 SWS |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Kenntnisse aus den Modulen Praktische Informatik I-II, Einführung in die Softwaretechnik |
| Verwendbarkeit des Moduls | Vertiefungsmodul, Wahlpflichtmodul zur Praktischen Informatik im Bachelor- und Masterstudiengang Informatik |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | In der Regel Bestehen einer mündlichen Prüfung, bei großer Teilnehmerzahl kann auch eine Klausur angesetzt werden. Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfung: Erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben |
| Noten | Note der Abschlussprüfung |
| Turnus des Angebots | In der Regel jedes Sommersemester |
| Arbeitsaufwand | Präsenzzeit 60 Std., Selbststudium 120 Std. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modulverantwortliche | Prof. Dr. Gabriele Taentzer |
| Literatur | Balzert, Helmut: Lehrbuch der Software-Technik 2, Spektrum 1997. Fenton, Pfleger: Software Metrics, PWS 1997. Martin Fowler: Refactoring: Improving the Design of Existing Code, Addison Wesley. Peter Liggesmeyer: Software-Qualität. Testen, Analysieren und Verifizieren von Software, Spektrum 2002. Kent Beck: Test-Driven Development, Addison-Wesley 2003. |

| | |
|--|--|
| Modulbezeichnung | CS 563 - Softwareevolution |
| Leistungspunkte | 6 |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> • Sinn und Zweck der Software-Evolution • Technische und organisatorische Aspekte der Software-Evolution • Methoden, Techniken und Werkzeuge zur Software-Evolution • Offene Probleme in der Software-Evolution |
| Qualifikationsziel | Die Studierenden sind in der Lage, ein vorgegebenes Softwareprojekt zu analysieren, indem sie einzelne Software-Versionen sowie die Entwicklung der Software über die Zeit untersuchen, und daraus einen schlüssigen Evolutionsplan ausarbeiten. Außerdem sollen die Studierenden die mündliche Kommunikationsfähigkeit durch Kurzvorträge und Diskussionen einüben sowie durch Projektarbeit ihre Teamfähigkeit verbessern. |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | Vorlesung 2 SWS, Übungen 2 SWS |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erwartet werden Kenntnisse aus den Grundmodulen der Informatik und dem Aufbaumodul Einführung in die Softwaretechnik. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Vertiefungsmodul, Wahlpflichtmodul zur Praktischen Informatik im Bachelor- und Masterstudiengang Informatik |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | In der Regel Bestehen einer mündlichen Prüfung, bei großer Teilnehmerzahl kann auch eine Klausur angesetzt werden. Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfung: Erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation einer Projektaufgabe |
| Noten | Note der Abschlussprüfung |
| Turnus des Angebots | unregelmäßig |
| Arbeitsaufwand | Präsenzzeit 60 Std., Selbststudium 120 Std. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modulverantwortliche | Prof. Dr. Gabriele Taentzer |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> • T. Mens, S. Demeyer. Software Evolution, Springer, 2008. • A. April, A. Abran. Software Maintenance Management: Evaluation and Continuous Improvement, Wiley, 2008. • N.H. Madhavji, J.F. Ramil, D. E. Perry. Software Evolution and Feedback: Theory and Practice, Wiley, 2006. • P.A. Grubb, A.A. Takang. Software Maintenance: Concepts and Practice (2nd edition), World Scientific Pub Co, 2003. • H. Yang, M. Ward. Successful Evolution of Software Systems, Artech House, 2003. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.</p> |

c) Nach der **Überschrift Nebenfachmodule** wird folgender Hinweis eingefügt:

Achtung: Die folgende Auflistung stellt den Stand der letzten Beschlussfassung über diese Prüfungsordnung im Fachbereichsrat dar.
Aktualisierung der Module und Modulbeschreibungen der Nebenfächer erfolgt über die Webseite des Fachbereichs.

d) Die **Nebenfachmodule der Philosophie** erhalten folgende Fassung:

| | |
|--|--|
| Modulcode | 03 081 0 02 00 |
| Modulbezeichnung | Exportmodul 1: „Grundlagen der Logik und Argumentationstheorie“ |
| Leistungspunkte | 12 LP |
| Inhalt und Qualifikationsziel | <p>Das Modul bietet eine orientierende Einführung in die Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie, einschließlich der Philosophie der Logik, und insbesondere in zentrale Zusammenhänge zwischen Logik und Semantik. Neben einer Einführung in die Aussagen- und Prädikatenlogik liegt besonderes Augenmerk auf der Vermittlung philosophischer Argumentationskompetenzen und deren theoretischer Grundlagen. Es wird ein Verständnis von Begriffen wie beispielsweise desjenigen der logischen Folgerung vermittelt. Außerdem soll in die Fähigkeit der Formalisierung normalsprachlicher Sätze und Argumente eingeübt werden.</p> <p>Die Stoffvermittlung erfolgt in variabler Form, u.a. Vorlesungen, gemeinsame Textbesprechungen, Präsentationen, jeweils begleitet durch ein regelmäßiges Lösen von Übungsaufgaben unter Anleitung von Tutoren.</p> <p>Es werden neben Basiskompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens insbesondere Reflexions- und Argumentationskompetenzen gelehrt, worunter zum Beispiel die Fähigkeit, Fehlschlüsse zu erkennen und die Beherrschung elementarer Beweistechniken wie <i>reductio ad absurdum</i> wichtig sind. Ferner werden grundlegende Sprachkompetenzen, Sozialkompetenzen, sowie Präsentations- und Moderationskompetenzen vermittelt.</p> |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | <p>Vorlesung/Seminar mit integrierten bzw. zusätzlichen Übungen, Gruppendiskussion, Präsentation</p> <p>– Seminar + Tutorium: Grundlagen der Logik und Argumentationstheorie (2 + 2 SWS)</p> |
| Lehr- und Prüfungssprache | Lehrsprache: in der Regel Deutsch; Prüfungssprache: Deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine besonderen Modulvoraussetzungen notwendig. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Für Bachelor-Studiengänge verwendbar. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | <p>Teilnahme (120 Stunden) an den Lehrveranstaltungen des Moduls und Erbringung der dafür notwendigen Studienleistungen (180 Stunden) sowie Bestehen der Prüfungsleistung (60 Stunden).</p> <p>Prüfungsleistungen gem. § 10 StuPO BA Philosophie: Mündlicher Beitrag plus drei Kurzessays (jew. 3 Seiten) oder Übungsaufgaben plus Klausur (zweistündig)</p> |
| Noten | Die Notenvergabe erfolgt gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i> . |
| Turnus des Angebots | Die einzelnen Veranstaltungen des Moduls werden mindestens jedes zweite Semester angeboten. |
| Arbeitsaufwand | 360 Stunden |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Modul-verantwortlich | Professur Theoretische Philosophie |

e) Die Nebenfachmodule der Psychologie erhalten folgende Fassung:

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | EB-EPF: Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden |
| Leistungspunkte | 6 LP, 3 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | <p>Inhalte: Eine Vorlesung (EB-EPF-Vorlesung) liefert einen Überblick über Fachgebiete der Psychologie und deren Bezüge untereinander und zu anderen Disziplinen. Insbesondere werden Themen aus der Biologischen und Allgemeinen Psychologie (z.B. Lernen, Kognition und Sprache), Sozial-, Entwicklungs-, Persönlichkeits-, Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Klinischen und Pädagogischen Psychologie behandelt. Dabei werden für die jeweiligen Fachgebiete gängige Forschungsmethoden vorgestellt. Das Modul bietet auch eine Einführung in die Grundbegriffe der psychologischen Methodologie. Insbesondere werden die Themen Hypothesentestung, wissenschaftlicher Fortschritt, Stichprobenziehung, interne und externe Validität von Untersuchungsdesigns, Längsschnittstudien und psychologische Diagnostik behandelt und anhand von Beispielen aus der aktuellen psychologischen Forschungsliteratur problematisiert. Zusätzlich nehmen die Studierenden an psychologischen Studien (Experimente, Umfragen etc.) teil. Dadurch sammeln sie praktische Erfahrungen mit Methoden der psychologischen Forschung.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen fundamentale inhaltliche und methodologische Grundbegriffe und Konzepte der Psychologie kennen. Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Strömungen und Methoden der Datengewinnung in der Psychologie. Sie erwerben Kenntnisse über Gütekriterien wissenschaftlicher Untersuchungen, den zugrunde liegenden Versuchsplänen sowie deren Vor- und Nachteile. Die Studierenden erwerben ein Verständnis für die Notwendigkeit, inhaltliche Fragestellungen auf der Basis empirischer Methoden zu beantworten und für Chancen und Grenzen der empirischen Beantwortbarkeit psychologischer Fragestellungen. Sie verstehen, dass der Erkenntnisgewinn in der Psychologie auf einer kompetenten Anwendung empirischer Forschungsmethoden beruht. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, psychologische Forschung vor dem Hintergrund der gewählten Methodik zu verstehen und zu beurteilen. Die Studierenden haben dann einen Überblick über wichtige Fachgebiete der Psychologie und können Erkenntnisse der Psychologie in ihrem Studium und Alltag nutzen.</p> |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | eine Vorlesung (3 SWS) verbunden mit der Teilnahme an psychologischen Studien |
| Arbeitsaufwand | Vorlesung (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): 3,5 LP Studienleistung: 0,5 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |

| | |
|--|---|
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Studienleistung: Teilnahme an psychologischen Studien Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Semester |
| Beginn des Moduls | im Sommer- und Wintersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe) | kann der Homepage des Studiengangs <i>Psychologie, B.Sc.</i> entnommen werden |
| Literaturangaben (optionale Angabe) | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | EB-BP: Biologische Psychologie |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | Inhalte: Eine Vorlesung (B-BPa-Vorlesung) gibt eine Einführung in das Fachgebiet und behandelt biologische Grundlagen (Neuroanatomie, Entwicklung des Nervensystems, Prinzipien elektrischer und chemischer Signalübertragung, Evolution, Genetik, Endokrinologie, Immunologie), Sinnessysteme, Motorik sowie biopsychologische Methoden (z.B. Verhaltensparadigmen, elektrische und chemische Ableitungen, Peripherphysiologie, Bildgebungsverfahren, Stimulations- und Läsionsmethoden). Eine weitere Vorlesung (B-BPb-Vorlesung) behandelt Psychopharmakologie; Homöostase, Hunger, Sexualität; Schlaf, Traum, Rhythmen; funktionelle Lateralisierung; Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen; Lernen, Gedächtnis und Plastizität; Emotionen, Stress und Gesundheit; Substanzabhängigkeit sowie Neuropsychologie. Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen, Methoden und Arbeitsgebiete der Biologischen Psychologie. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen sie über ein Verständnis biopsychologischer Begriffe, Theorien sowie Methoden und sind in der Lage, diese zu bewerten. |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |

| | |
|--|---|
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Wintersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe) | kann der Homepage des Studiengangs <i>Psychologie, B.Sc.</i> entnommen werden |
| Literaturangaben (optionale Angabe) | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | EB-SP: Sozialpsychologie |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | <p>Inhalte: Gegenstand einer Vorlesung (B-SPa-Vorlesung) ist die Auseinandersetzung des einzelnen Individuums mit seiner sozialen Umwelt. Zu den Themen gehören u.a. Konsistenztheorien, Reaktanz, Kontrolle und gelernte Hilflosigkeit, Personenwahrnehmung, Attribution, Schemata, Einstellungen, Selbst und Identität, Hilfeverhalten und Aggression. Schwerpunkt einer weiteren Vorlesung (B-SPb-Vorlesung) ist individuelles Verhalten in Gruppen. Von besonderer Bedeutung sind dabei soziale Vergleichsprozesse: Gruppen bieten ihren Mitgliedern nicht nur materielle Vorteile, sondern auch „Interpretationshilfen“ für ihr Verständnis von der Realität und der eigenen Person. Themen sind: Attraktion, Kooperation und Konkurrenz, Führungsverhalten, Deindividuation und Verhalten zwischen Gruppen.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse von Grundbegriffen und Theorien der Sozialpsychologie und ein Verständnis für die Notwendigkeit der empirischen Überprüfung sozialpsychologischer Hypothesen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden zur Übertragung und Anwendung sozialpsychologischer Erkenntnisse auf alltägliche soziale Phänomene in der Lage.</p> |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |

| | |
|--|---|
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Wintersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe) | kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden |
| Literaturangaben (optionale Angabe) | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | EB-EP: Entwicklungspsychologie |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Vermittlung von Grundlagen der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. Hierbei werden Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie (z.B. Lern- und Sozialisationstheorien, kognitive Theorien, Familienentwicklungstheorien) und Erkenntnisse zur psychischen Entwicklung in verschiedenen Funktionsbereichen (wie Denken, Sprache, Sozialverhalten) vermittelt. Eine Vorlesung (B-EPa-Vorlesung) beschäftigt sich dabei mit der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, eine zweite Vorlesung (B-EPb-Vorlesung) mit der Entwicklung im Erwachsenenalter. Qualifikationsziele: Erworben wird Grundwissen über die psychische Entwicklung, Einflussfaktoren und deren Gestaltbarkeit, das für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (z.B. Beratung, Entwicklungsförderung, Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen) benötigt wird. Die Studierenden lernen wesentliche wissenschaftliche Methoden der Entwicklungspsychologie kennen (Methodenkompetenz). Ihnen werden Kenntnisse über den Einfluss entwicklungspsychologischer Theorien und Befunde auf gesellschaftspolitische Themen wie Kindererziehung und sozialpolitische Maßnahmen zur Förderung des Kindeswohls vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, über die Vielfalt von Entwicklungsprozessen zu reflektieren und Wege zur Beeinflussung von Entwicklungsprozessen zu erkennen. Das Modul gibt den Studierenden Gelegenheit/Möglichkeit zum Nachdenken über den bisherigen eigenen Entwicklungsweg, den Umgang mit negativen und positiven Lebensereignissen und Entwicklungskontexten (Selbstkompetenz). |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |

| | |
|--|--|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Sommersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe) | kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden |
| Literaturangaben (optionale Angabe) | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | EB-WKS: Wahrnehmung, Kognition und Sprache |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | Inhalte: Eine Vorlesung (B-WKSa-Vorlesung) behandelt physiologische Grundlagen der Wahrnehmung, Psychophysik (Schwellen, Signalentdeckungstheorie), visuelle Wahrnehmung (Kontrast, Farbe, Objekte, Größe, Tiefe, Bewegung), auditive Wahrnehmung (Lokalisation, Sprache), Gleichgewicht, somatosensorische und haptische Wahrnehmung, Geruch und Geschmack. Eine weitere Vorlesung (B-WKSb-Vorlesung) behandelt Forschungsthemen der Kognitionspsychologie wie Aufmerksamkeit, Gedächtnissysteme (Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis), Handlungssteuerung, Wissensorganisation und Kognitive Kontrolle. Außerdem werden Grundlagen des Sprachverstehens und der Sprachproduktion behandelt. Qualifikationsziele: Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie und erwerben ein Verständnis für die psychologischen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie. Neben den speziellen theoretischen Grundlagen erlernen die Studierenden experimentalpsychologische Grundfertigkeiten für die Planung und Durchführung von Experimenten. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wichtige Grundbegriffe, Methoden und Theorien aus dem Themengebiet <i>Wahrnehmung, Kognition und Sprache</i> zu verstehen und zu beurteilen. |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |

| | |
|--|--|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Sommersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe) | kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden |
| Literaturangaben (optionale Angabe) | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | EB-LME: Lernen, Motivation und Emotion |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | Inhalte: Eine Vorlesung (B-LMEa-Vorlesung) führt in die Lernpsychologie ein und behandelt wichtige Theorien und Konstrukte wie u.a. Habituation und Sensitivierung, Zwei-Prozessstheorien, Klassisches und Instrumentelles Konditionieren, Verstärkung, Verhalten unter Reizkontrolle, Verhalten bei aversiven Konsequenzen, Kognition bei Tieren. Eine weitere Vorlesung (BLMEb-Vorlesung) bietet einen grundlegenden Einblick in die Motivations- und Emotionspsychologie, wobei u.a. homöostatische, energetische, lerntheoretische, kognitive und neurobiologische Konzepte und Theorien, die Entstehung und Einflüsse von Emotionen sowie spezielle Motive wie Aggression und Leistung dargestellt werden. Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen in den Grundzügen die Geschichte und grundlegenden Theorien der Lern-, Motivations- und Emotionspsychologie, ihre zentralen Forschungsergebnisse sowie aktuelle theoretische Perspektiven und Forschungsfelder kennen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wichtige Grundbegriffe, Methoden und Theorien aus dem Themengebiet des Moduls zu verstehen und zu beurteilen. |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen: B-LMEa- und B-LMEb-Vorlesung (jeweils 2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 |

| | |
|--|---|
| | der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Wintersemester |
| Modul-verantwortliche bzw. Modul-verantwortlicher (optionale Angabe) | kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden |
| Literaturangaben (optionale Angabe) | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | EB-PP: Persönlichkeitspsychologie |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | <p>Inhalte: Das Modul behandelt Persönlichkeit und Differentielle Psychologie; psychodynamische, phänomenologische, verhaltenstheoretische, biopsychologische und evolutionstheoretische Perspektiven sowie die dispositionelle Perspektive; Persönlichkeitsdimensionen und methodologische Aspekte. Themen des Moduls sind außerdem Intelligenz und Informationsverarbeitung; Korrelate der Intelligenz; Grundlagen der Verhaltensgenetik; Verhaltensgenetik von Intelligenz und Persönlichkeit; Kreativität; Persönlichkeitsstörungen sowie Geschlechtsunterschiede. Dabei behandelt eine Vorlesung (B-PPa-Vorlesung) die Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie und eine zweite Vorlesung (B-PPb-Vorlesung) Intelligenz und Determinanten individueller Unterschiede.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Grundlagen und Forschungsmethoden der Persönlichkeitspsychologie sowie über interindividuelle Differenzen im Leistungsbereich (Modellierung von Intelligenzstruktur, Grundlagen und Korrelate der Intelligenz, Kreativität) und im Persönlichkeitsbereich (Modellierung von Persönlichkeitsstruktur, biologische Grundlagen und Korrelate der Persönlichkeit, Emotion und Persönlichkeit, kognitiv-affektive Einheiten und Persönlichkeit, Konzepte des Selbst in der Persönlichkeitspsychologie, Verhaltensvorhersage durch Eigenschaften). Sie lernen Determinanten interindividueller Differenzen kennen (genetische Faktoren, Umweltfaktoren, Gruppenunterschiede). Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, persönlichkeitspsychologische Theorien, Merkmalsbereiche und Einzelmerkmale mit psychometrischer Methodik und verwendeten Datenquellen in Bezug zu setzen.</p> |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS) |

| | |
|--|--|
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Wintersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe) | kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden |
| Literaturangaben (optionale Angabe) | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | EB-EAO: Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | Inhalte: Ausgehend von historischen Entwicklungen in der Arbeitswelt wird theoriebasiert eine Einführung in die Analyse und Bewertung von Organisationen und Arbeitssystemen sowie in die Personalpsychologie gegeben. Unter anderen wird in die praktische Anwendung von Erkenntnissen der Handlungsregulationstheorie, von Motivationstheorien, von Beanspruchungsmodellen und der Personalpsychologie eingeführt. Dabei behandelt eine Vorlesung (B-EAOa-Vorlesung) organisationspsychologische und eine zweite Vorlesung (B-EAOB-Vorlesung) arbeitspsychologische Aspekte. Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über das Erleben und Verhalten von Menschen in Arbeitsorganisationen sowie über die mögliche Wirkung von Bedingungen in der Arbeitswelt auf das Erleben, Verhalten und die Kompetenzen (z.B. Arbeitsauftrag, Organisationsform, Führungsstil). Sie erhalten einen Überblick über Möglichkeiten der Veränderung und der Entwicklung von menschlichen Leistungsvoraussetzungen. Sie erwerben grundlegendes Wissen zur Personalauswahl und Personalentwicklung. |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |

| | |
|--|--|
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Sommersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher | kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden |
| Literaturangaben | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|---|
| Modulbezeichnung | EB-EKP: Einführung in die Klinische Psychologie und Psychotherapie |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | <p>Inhalte: Das Modul gibt einen Überblick über die gängigsten psychischen Erkrankungen; Klassifikation und Diagnosesysteme sowie krankheitsspezifische Behandlungsansätze. Es werden Krankheitsbilder wie Depression, Panikstörung und andere Angsterkrankungen, Zwangsstörung, Schizophrenie, Essstörungen und andere behandelt. Pro Störungsbild werden Beschreibung, Epidemiologie, psychologische und psychobiologische Störungsmodelle und Behandlungsansätze vorgestellt. Weiterhin wird auf Psychotherapieforschung im Allgemeinen eingegangen, Hintergründe sowie wissenschaftliche Fundierung einzelner psychotherapeutischer Methoden werden vorgestellt und methodenübergreifende Interventionsaspekte werden herausgestellt. Dabei behandelt eine Vorlesung (B-EKPa-Vorlesung) psychische Störungen und eine zweite Vorlesung (B-EKPb-Vorlesung) Interventionsverfahren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen die Hauptmerkmale von gängigen psychischen Erkrankungen und von wissenschaftlich fundierten psychotherapeutischen Interventionen sowie Chancen und Grenzen psychotherapeutischen Vorgehens bei ausgewählten Krankheitsbildern kennen. Sie erwerben Kenntnisse über die Klassifikation psychischer Erkrankungen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Überblick über wissenschaftlich fundierte Psychotherapieverfahren und können Qualitätsmerkmale von Psychotherapiestudien benennen.</p> |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |

| | |
|--|--|
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Sommersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher | kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden |
| Literaturangaben | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

| | |
|---|--|
| Modulbezeichnung | EB-EPG: Einführung in die Pädagogische Psychologie |
| Leistungspunkte | 6 LP, 4 SWS |
| Verpflichtungsgrad | hängt von dem importierenden Studiengang ab |
| Niveaustufe | Basismodul |
| Inhalte und Qualifikationsziele | Inhalte: Das Basismodul dient der Einführung in die wichtigsten Themen der Pädagogischen Psychologie. Anknüpfend an die Geschichte der Pädagogischen Psychologie, deren Entwicklung und Abgrenzung von anderen Disziplinen werden Theorien und Modelle zu schul- und berufsbezogenen Themen behandelt. Hierzu werden in zwei Vorlesungen (B-EPGa-Vorlesung und B-EPGb-Vorlesung) u.a. Schulleistungsuntersuchungen, Verbesserung der Qualität von Lehre und Unterricht, Sonderbegabungen und Determinanten von Erfolgskriterien behandelt. Qualifikationsziele: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Theorien und Methoden der Pädagogischen Psychologie vertraut. Darüber hinaus haben sie Kenntnisse über aktuelle und gesellschaftlich-relevante pädagogisch-psychologische Themen erworben. Die Studierenden lernen, wie Kenntnisse aus den psychologischen Grundlagenfächern (z.B. Persönlichkeitspsychologie) in der pädagogisch-psychologischen Praxis angewandt werden. |
| Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen | zwei Vorlesungen (jeweils 2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | Vorlesungen (Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung): jeweils 2 LP • Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 2 LP |
| Ggf. Lehr- und Prüfungssprache | deutsch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Einführung in die Psychologie und deren Forschungsmethoden</i> (EB-EPF) oder eines Moduls aus dem Exportwahlpflichtbereich 3 (Anlage 5 der Prüfungsordnung) |
| Verwendbarkeit des Moduls | Das Modul ist ausschließlich für den Export bestimmt. |
| Voraussetzungen für die Vergabe von | Modulprüfung: Klausur oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung |

| | |
|---|--|
| Leistungspunkten | |
| Noten | Die Benotung erfolgt gemäß § 28 Allgemeine Bestimmungen. |
| Dauer des Moduls | 1 Semester |
| Häufigkeit des Moduls | jedes Studienjahr |
| Beginn des Moduls | im Sommersemester |
| Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher | kann der Homepage des Studiengangs Psychologie, B.Sc. entnommen werden |
| Literaturangaben | können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden |

Artikel 2

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft.

Die Änderung gilt ab Sommersemester 2012 für alle Studierenden, die nach der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) des Fachbereichs Mathematik und Informatik an der Philipps-Universität Marburg vom 16. Juni 2010 studieren. Abgeschlossene und laufende Modulprüfungsverfahren werden nicht berührt; Module, die vor dem Sommersemester 2012 begonnen worden, sind nach der Ordnung vom 16. Juni 2010 abzuwickeln.

Marburg, den 19.1.2012

gez.

Prof. Dr. Manfred Sommer
Dekan des Fachbereichs
Mathematik und Informatik
der Philipps-Universität Marburg

In Kraft getreten am: 24.01.2012